



## IDEAS AidRating Jahresbericht 2011

Die Profilierung von IDEAS AidRating in der weltweiten Transparenzdiskussion zur Entwicklungszusammenarbeit war ein Schwerpunkt dieses Jahres.

Mit der uneingeschränkten Befürwortung der International Aid Transparency Initiative (IATI), diversen Publikationen bei Devex, Washington, der Teilnahme am 4th High Level Forum (HLF4) in Busan sowie der engen Zusammenarbeit mit Publishwhatyoufund (PWYF) in London findet IDEAS AidRating Aufnahme, Wort, und aktive Mitgestaltung am internationalen Geschehen.

Mit den Zielsetzungen dieser internationalen Öffentlichkeitsforen zur Transparenz sollten auch die Weichen für die Schweizer Entwicklungsarbeit gestellt sein. Es braucht mehr Transparenz und Offenlegung von Daten zu Wirkung und nachhaltigem Tun! Die Schweiz ist Unterzeichner der IATI Initiative und die DEZA trägt dementsprechend die Verpflichtung zu ihrer Umsetzung.

Unsere langjährige Forderung an die nationalen Akteure nach wesentlich mehr Transparenz als Voraussetzung für gut eingesetzte Entwicklungszusammenarbeit und eine gerechtfertigte Mittel- Erhöhung findet sich im Einklang mit der aktuellen internationalen Debatte.

Darin geht es mittlerweile nicht mehr darum, ob überhaupt Daten veröffentlicht werden sollen. Es geht vielmehr darum, Schwerpunkte zu erkennen, die für ihre Nutzbarmachung wichtig sind.

Das von IDEAS nach Erfahrungswerten entwickelte AidRating- Konzept schafft universell anwendbare Messgrößen und Vergleichbarkeit. Wir sehen AidRating als einen Beitrag zu den aktuellen Transparenz- Bemühungen im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit (EZA).

### Aid Transparency

Mit einem offenen Brief an Bundesrätin Micheline Calmy-Rey starten wir ins Jahr. Darin beziehen wir uns auf die Rolle der Schweiz bei IATI und ersuchen die Bundesrätin um rechtzeitige Umsetzung der IATI Initiative noch vor der HLF4 Konferenz in Busan. Dies nicht zuletzt weil freier Zugang zu allen Angaben erlauben, die Schwerpunkte der zukünftigen Schweizer EZA einzuschätzen. Ebenso mahnen wir mehr Wettbewerb bei der Vergabe von Aufträgen und Mandaten an und verweisen dazu speziell auf die negativen Signale einer Fusion Helvetas-Intercooperation.

Frau Calmy-Rey antwortet, dass auch ihr Transparenz und Zugang zu freien Daten Anliegen seien und dass das Informationssystem bezüglich Benutzerfreundlichkeit und Vollständigkeit Verbesserungspotential aufwies. Dies sei der Grund für den Beitritt der DEZA bei IATI gewesen. Momentan würde sie, wohl zusammen mit der DEZA, die Einrichtung einer vollständig extern zugänglichen Datenbank klären.

Zu mehr Wettbewerb erklärt sie allerdings ausweichend, die Schweizer EZA werde sich auch in Zukunft auf die Kompetenzen der jeweiligen Organisationen und deren Leistungsnachweis stützen. Wie ungenügend unserer Meinung nach der Leistungsnachweis seit Jahren erbracht wird, und dass gerade dieser erheblich zu verbessern ist, kommentiert sie nicht. Siehe auch <http://www.aidrating.org/downloads/mcr110328.pdf> .

Mit Helvetas und Intercooperation selbst führen wir eine kleine Debatte zur Fusion. Helvetas lud auf ihrer Homepage dazu ein, um publikumsnah zu erscheinen. Wir führen auch Telefongespräche mit den Geschäftsführern beider Hilfswerke. Wir betonen entgegen deren offizieller Version, dass die Fusion die Transparenz über Mittel und Geldflüsse umgeht und den Wettbewerb konsequent weiter ausschaltet. Mit ihr wird Helvetas Swiss Intercooperation zum grössten Auftrags- und Zuwendungs- Empfänger in der Branche für Bundesgelder, mit jährlich etwa Fr 110 Mio Umsatz. Leider sieht es aus, als haben die Beteiligten alles schon vorher unter sich ausgemacht. Unser Einspruch ist bestenfalls eine Art Ehrenrettung für die desinteressierte Öffentlichkeit.

Im April schreibt Jan Stiefel zur Vertiefung des Transparenzthemas zwei Artikel im renommierten Devex „Full Disclosure Aid Transparency“ Blog. Inhalt sind die Möglichkeiten und Vorzüge einer vollständigen Datendarlegung sowie ein Erfahrungsbericht zu unseren AidRating Studien hierzulande. Ende November folgt ein dritter Artikel über Open Data aus der Anwender-Perspektive.

Im Juni dann lancieren wir die von PWYF initiierte internationale Kampagne „Make Aid Transparent“. Wir verteilen die Petition, informieren über ihre Ziele und sammeln Unterschriften. Alliance Sud als Lobbyorganisation der Hilfswerke stösst erst später und eher widerwillig dazu. Wir verschicken die Petition auch an Parlamentarier aller Parteien. Einige unterschreiben. Einige wenige sagen, Transparenz in der EZA tangiere nicht ihre Interessen, einige wollen auf Französisch angesprochen werden.

Für PWYF erhebt IDEAS nach deren Kriterien eine Befragung bei der DEZA bezüglich Transparenz zum Mitteleinsatz in den Ländern mit dem grössten Ausgabe- Volumen. Die Auswertung veröffentlicht PWYF zur Busan-Konferenz in einem Pilot Transparency Index 2011.

Im internationalen Vergleich eröffnet die Schweiz darin mit Platz 19 gerade einmal das hintere Drittel von insgesamt 29 Ländern. Die DEZA redet ihre schwache Position als gutes OECD-konformes Ergebnis schön. Die NZZ am Sonntag nimmt die Aussagen von IDEAS und PWYF auf und moniert das schlechte Abschneiden der Schweiz in einem Artikel.

Als Konsequenz für die eigene Arbeit nehmen wir uns nach den Ergebnissen des Transparency Index der Auftragsvergabe der DEZA an. Wir wollen nachforschen, wer Aufträge erhält und nach welchen Kriterien sie zugeteilt werden. Dementsprechend fordern wir sämtliche Auftragsstatistiken an, die, seit es das Bundesgesetz für Öffentlichkeit (BGÖ) ermöglicht, zu bekommen sind, also seit 2007. Sie zu entschlüsseln wird zu einer längerfristigen, interessanten Aufgabe werden.

Ende September dann sind wir Gast bei der Open Data Conference in Berlin. Zahlreiche Vertreter aus aller Herren Länder geben anhand konkreter Projekte Einblick über die Praxis vollständiger Datendarlegung in vielen Sparten des öffentlichen Lebens, natürlich auch in der EZA.

Laudator ist Peter Eigen, Gründer von Transparency International. Ein unermüdlicher Mahner der Transparenz und unverkrampfter Gesprächspartner. Wir sehen, wie wenig entwickelt die vorgestellten Konzepte zur Wirkungsprüfung und Vergleichbarkeit noch sind. Da sind wir wesentlich weiter! Wir nutzen die Konferenz auch zur ersten Vorstellung und Diskussion unseres Impact Ratings auf internationalem Parkett.

## HLF4 in Busan

Das absolute Highlight des Jahres 2011 ist für IDEAS die Teilnahme an der 4th High Level Conference on Aid Effectiveness in Busan, Korea.



Die OECD hat diese 4. Folgekonferenz nach Rom (2003), Paris (2005) und Accra (2008) diesjährig in Busan, einer Millionenstadt im Süden Koreas, einberufen. Vom 26. November bis 1. Dezember finden sich dort über 3000 Regierungsvertreter und Parlamentarier, Zivilorganisationen und Private aus 161 Ländern ein, um die Ergebnisse und Fortschritte im Sinn der „Paris Declaration“ zu erörtern und um insbesondere die Ziele zukünftiger Entwicklungszusammenarbeit festzulegen. Erstmals sind auch zivilgesellschaftliche Organisationen (CSO's) und Private an der Konferenz vertreten. So auch Jan Stiefel als IDEAS Projektleiter und Initiator von AidRating im Joint Venture Auftritt mit Dr. Lichia Saner-Yiu von CSEND, Genève. Neben der offiziellen Schweizer Delegation mit DEZA- Direktor, Alliance Sud- Vertretung und der Nationalrätin Maja Ingold sind wir die einzigen CSO-Teilnehmer der Schweiz.

Im CSO Workshop „Whose Ownership Matters? Development Results & Accountability for People: From CSO's Perspectives“ hält Jan Stiefel zwei Vorträge: „Aid Transparency Rating in Switzerland“ und „Project Impact Assessment and Evaluation with AidRating“. Dr. Saner referiert zu „Development Results: Reviewing Commodity Development Strategies in the Enhanced Integrated Framework“ Die Vorträge finden regen Zuspruch beim internationalen Publikum.

Links zu den Powerpoint-Präsentationen hier:

<http://www.aidrating.org/downloads/transparencybusan111126.pdf>

<http://www.aidrating.org/downloads/impactratingpirbusan111127.pdf>

Artikel in Englisch:

<http://www.aidrating.org/downloads/articleimpactratingwithexamplesv22.pdf>

Für die Schweiz spricht am HLF4 DEZA- Direktor Martin Dahinden. Seine Positionierung angesichts des starken Drucks der Internationalen Gemeinschaft in Busan nach mehr Transparenz im EZA- Geschehen hingegen bleibt blass und unprofilierter. So jedenfalls attestiert es ihm sogar die Alliance Sud- Vertreterin vor Ort, Anne-Sophie Gindroz, auf der Homepage bei Alliance Sud.

In den zahlreichen Begegnungen im Verlauf der Konferenz erwirken wir auch ein Meeting mit Martin Dahinden und der EvP Politikerin und Brot für alle- Stiftungsrätin Maja Ingold. Feine Ironie: In der Schweiz ist uns das seit Jahren nicht gelungen. IDEAS muss erst nach Korea reisen, um ein Gespräch mit dem DEZA- Direktor zu bekommen. In internationaler Kulisse bekundet Dahinden dann auch Interesse für das AidRating- Konzept, um dessen Vorstellung wir ihn in der Schweiz wiederholt und immer erfolglos ansprechen. Zuhause in der Schweiz bedankt er sich persönlich noch einmal für die Übermittlung, überlässt das Lesen dann aber seinen Mitarbeitern.

Der Ausgang der Geschichte ist daraufhin wieder einmal klar. Die bisherigen Evaluationsmethoden der Schweizer EZA hätten sich bewährt und genügten eigentlich, nur müssten sie sich jetzt leider auch noch den dringenden neuen Weltproblemen und Anforderungen in der EZA stellen. Alles sehr kompliziert. Nach dieser Antwort hat man den Eindruck, AidRating wäre überhaupt nicht gelesen worden. Und man bekommt den über die Jahre erhärtenden Eindruck, die DEZA pflege ihren Stil der „ausgewählten Partner“ unbehelligt weiter.

Immerhin ergeben sich für uns am HLF4 weiter zu verfolgende Kontakte und konkrete Mitgestaltungsmöglichkeiten. IATI nimmt Jan Stiefel als Mitglied in seine Technical Advisory Group auf.



Busan: Alles in allem ein schöner Erfolg und grosse Freude, an diesem für die EZA in den nächsten Jahren wegweisenden Ereignis mitwirken zu dürfen!

### IDEAS AidRating Transparenzrating TCR 4

Selbstverständlich ist die TCR Studie, die vierte, ein weiterer Eckpfeiler 2011. Das TCR-Verfahrens ist bekannt und jedem auf unserer Homepage zugänglich. <http://www.aidrating.org/downloads/methodiktransparenzrating.pdf>

Es ist Bestandteil eines weiter gespannten Konzeptes, das die Wirkung von EZA Interventionen umfassend und quantitativ bewerten lässt, und betrachtet im speziellen die Transparenz der Berichterstattung gegenüber der Öffentlichkeit.

Neu nahmen wir 2011 die DEZA ins Rating auf. Als Entwicklungsorganisation des Bundes hat sie Führungs- und Vorbildrolle für alle anderen Hilfswerke.

Als Wirkung unserer vorjährigen Studien und deutliche Verbesserung erkennen wir, dass inzwischen einige Hilfswerke mehr ihre Projektlisten mit der konkreten Anzahl ihrer Projekte herausgeben. Neu haben einige nun Listen ihrer Projekte erstellt. Diese sind für unsere Begriffe nicht sonderlich vollständig; es bedarf einiger Kommunikation zur Nachklärung. Doch mit diesem kleinen Schritt, sie überhaupt öffentlich zu führen, verbessert z. B. Caritas seine Rankingposition vom 6. auf den 5. Platz. Swissaid hingegen konnte aufgrund anderer schlechter Resultate noch nicht merklich vom Erscheinen seiner Liste profitieren.

Wie immer werden die Hilfswerke von uns eingeladen, Stellungnahmen zu den gemäss beschriebener Methode ausgelosten Projekten und zur genauen Anzahl ihrer Projekte abzugeben, sowie gegebenenfalls Korrekturen oder Ergänzungen anzubringen. Die meisten nutzen die Einladung, einige beharren aber auf ihrer Verweigerungsposition der letzten Jahre. Erfreulich: Terre des Hommes Kinderhilfe schlägt ein Treffen vor und bestätigt uns bei dieser Gelegenheit ausdrücklich und freundlich in unserem Vorgehen.

Die Transparenz-Rangliste 2011 wird in Busan am 26. November vorgestellt, und in der Schweiz am 9. Dezember veröffentlicht. Die Ergebnisse sind trotz erkennbarer Bemühungen einzelner Hilfswerke kaum besser als in den Vorjahren. Die Transparenz ist mit insgesamt 29% von möglichen 100% immer noch miserabel!

Die neu im Ranking berücksichtigte DEZA zeichnet sich immerhin dadurch aus, dass ihre Projektberichte mit 53.4% die aussagekräftigsten aller Hilfswerke sind. Sie verschweigt allerdings in 595 von 1117 Projekten, was dort überhaupt gemacht wird.

Andere Hilfswerke eifern ihr auch diesjährig wieder im „Nichtbeschreiben“ ihrer Projekte nach. Den Tiefstwert seit Jahren hält Swissaid mit diesjährig 24.3%. Doch auch der Höchstwert von World Vision vermag nicht über 48.75% zu klettern.

Die Aussagekraft der Projektbeschreibungen lässt nach wie vor zu wünschen übrig. Es scheint am politischen Willen zu fehlen, hier für bessere Information zu sorgen.

20 Minuten ist für die Transparenzfrage immerhin empfänglich. Pünktlich am Tag des Erscheinens der TCR4 Ergebnisse verweist ein Artikel auf die ungenügende Transparenz der Hilfswerke.

## Andere Ereignisse des Jahres 2011

Ende Mai müssen wir aus Geldmangel unsere Büroräumlichkeiten in Winterthur aufgeben. Die strategische und operative Geschäftsführung unseres Vereins bleibt davon aber unberührt und geht ungemindert weiter.

Noch ein Wort zu den freiwillig geleisteten und unentgeltlichen Arbeitsstunden in unserem Verein: Sie belaufen sich etwas geringer als im Vorjahr auf rund 1200 Stunden.

## **Die Ereignisse des Jahres chronologisch:**

### Februar:

- Ein Tagesanzeiger-Journalist besucht uns in Winterthur mit dem Ziel, über TCR3 zu schreiben. Vom Ziel nimmt er später ohne Begründung Abstand.
- Offener Brief an Bundespräsidentin Micheline Calmy-Rey zu transparenterer Information in der Schweizer Entwicklungszusammenarbeit (EZA) gemäss der International Aid Transparency Initiative (IATI)

### März:

- Plädoyer für IATI „Entwicklungszusammenarbeit braucht Transparenz“ auf unserer Homepage
- Besuch der Nationalratsdebatte in Bern über Erhöhung der EZA und Lobbying in den Wandelhallen des Bundeshauses
- Antwort Micheline Calmy-Rey auf offenen Brief vom Februar

### April:

- Diskussion mit Melchior Lengsfeld, Geschäftsleiter Helvetas, und Felix von Sury, Geschäftsführer Intercooperation, zur Fusion Helvetas und Intercooperation
- 1. Artikel im Devex Blog „What full aid transparency could deliver“
- Medienmitteilung zur Fusion Helvetas Swiss Intercooperation
- 2. Artikel im Devex Blog „Lessons from AidRating's experience in Switzerland“

### Mai:

- Besuch eines PR Podiums unter HEKS-Leitung „Wohin mit unseren Spenden“ und Debatte

### Juni:

- AidRating lanciert internationale Publishwhatyoufund (PWYF)- Kampagne „Make Aid Transparent“ in der Schweiz



- ab Mitte Juni bis Mitte August: Downloads der Projektdaten zu TCR4
- Besuch der Alliance Sud Jubiläumsveranstaltung „Die Medien und der Globale Süden“ und Kommentar zum Event auf unserer Homepage

### August:

- Versand der Transparenz-Petition „Make Aid Transparent“ an Mitglieder des Parlaments, und allgemeine Unterschriftensammlung zur Petition

### September:

- Schriftliche Information an die Hilfswerke zu ersten TCR4- Ergebnissen und Einladung zu Stellungnahme oder Korrekturen
- Teilnahme an der Open Data Conference in Berlin

### Oktober

- Impact Rating „Evaluating and Comparing Development Project Effectiveness“ auf unserer Homepage
- seit Anfangs Oktober bis Anfang November Durchführung der TCR4-Ratings

### November:

- Die wichtigsten Anforderungen für einen universellen Evaluationsstandard „Requirements for a universally applicable evaluation concept“ auf unserer Homepage
- Artikel im Devex Blog zur Transparenzrangliste von PWYF „Open Data and Evaluation: From the user’s perspective“
- Teilnahme am HLF4 in Busan, Korea. Darin, gemeinsam mit Dr. Lichia Saner, CSEND, Vorträge in CSO Workshops zu Transparenz Erfahrungen in der Schweiz und im internationalen Vergleich, sowie Begegnungen vor Ort mit DEZA- Direktor Martin Dahinden in Begleitung der Politikerin Maja Ingold von Bfa

### Dezember:

- IATI nimmt AidRating- Créateur Jan Stiefel als Mitglied in die IATI Technical Devisory Group auf.
- AidRating Transparenzliste 2011 veröffentlicht
- 20minuten bringt Artikel zu TCR4-Ergebnissen „Verein Ideas: Hilfswerke sind zu wenig transparent“.
- Die Schweizerische Handelszeitung zitiert IDEAS als eine Quelle in ihrem Artikel über die ZEWO. „Hilfloses Werk“.



- NZZ am Sonntag bemängelt nach Interview mit IDEAS und PWYF das schlechte Abschneiden der DEZA im Transparency Index 2011 und die mangelnde Transparenz der Schweizer Entwicklungswerke insgesamt: „Schlechte Noten für die Schweizer Entwicklungshilfe“.

## Fazit 2011 und Ausblick auf 2012

Wir sehen bezüglich Transparenz, die weltweit im Fokus steht und mit IATI ihr Instrument findet, immer dringlicheren Handlungs- und Verbesserungsbedarf bei der Schweizer EZA.

Nach allen TCR-Studien, nach dem, was wir vor, in und nach Busan mit den Schweizer Akteuren erlebt haben, scheint es hierzulande noch erhebliche Widerstände zu geben, Transparenz verbindlich umzusetzen. Der Eindruck drängt sich auf, dass unsere Organisationen die Zeichen der Zeit, die wahren Bedürfnisse in der EZA und die dringend nötigen Handlungen noch nicht erkannt haben. Schlimmer noch: man ahnt die Veränderungen, versucht diese aber unter allen Umständen zu verschleppen, wenn nicht zu verhindern. Und die DEZA als Bundesbehörde, seit Jahren kaum wirksam beaufsichtigt, trägt dabei die Hauptverantwortung.

Transparenz-Denken hat noch nicht Einzug gehalten in der Schweiz. IATI „gibt es nicht“. Auf keiner der Homepages der Hilfswerke wird IATI erwähnt. Nur gerade mal Alliance Sud als deren Lobbyist verweist in knappen Worten darauf.

Tunlichst wird vermieden, sich international vergleichen zu lassen. Stets beruft man auf die altbewährten Evaluations- und Wirkungsprüfungen made in Switzerland. Aber das reicht längst nicht mehr. Wie sollten sie dann den Anforderungen der EZA in all ihren neuen Aufgabengebieten, die man sich auf die Fahnen schreibt, zukünftig auch nur annähernd genügen? Die Schweiz tut sich und ihrem Ansehen keinen Gefallen, wenn man sich dieser Entwicklung noch länger verschliesst.

Wir sehen diese Sachlage mit zunehmender Besorgnis und Frustration. Es muss sich etwas ändern. Statt mit teurer PR vorzugeben, sich bestens im Weltgeschehen zu bewegen, muss die institutionelle Erstarrung neuen Ideen und einer neuen Dynamik Platz machen. Das Klüngeln, der Klientelismus, die Dominanz der Old Boys- ein Trauerspiel und eine Schande für die Schweiz.

EZA Beitragserhöhungen ja, unbedingt! Aber dies nur mit echtem und transparent nachvollziehbarem Leistungsnachweis. IATI weist den Weg!

Mit herzlichem Dank an alle, die uns in dieser Arbeit bekräftigen, unterstützen, teilnehmen!

Elvira Prohaska

Präsidentin IDEAS